



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 131.

Welzheim, Donnerstag den 22. August 1895.

29. Jahrgang.

Ein Ruhmesblatt deutscher Geschichte.

Zur Erinnerung an den deutsch-französischen Krieg von 1870/71 von Gustav Lange.
5) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

König Wilhelm telegraphierte nach Beendigung der Schlacht an die Königin Augusta nach Berlin:

„Unter Fröhens Augen heute einen glänzenden aber blutigen Sieg erfochten durch Stürmung von Weißenburg und des dahinterliegenden Gaisberges. Unser 5. und 11. und 2. bayerische Armeecorps sochten.

Feind in Flucht, 500 unverwundete Gefangene, eine Kanone und das Zeltlager in unseren Händen, Divisionsgeneral Douai tot. Von uns General von Kirchbach leicht gefreist.

Mein Regiment und 58er starke Verluste. Gott sei gepriesen für diese erste glorreiche Waffenthat. Er helfe weiter.

Mainz, 4. August. Wilhelm.“

Erregte dieser erste Sieg in Deutschland allerorten den größten Jubel und war durch diese glänzende Waffenthat die Waffenbrüderschaft zwischen Preußen, Bayern und Württemberg besiegelt worden, so folgte derselben am 6. August eine neue, indem an diesem Tag dieselbe Armee bei Wörth einen neuen Sieg über Mac Mahon, Herzog von Magenta, den berühmten französischen Marschall errang.

Blutig war das Ringen an diesem Tage auf beiden Seiten, zudem waren hiebei thatsächlich alle Vorteile auf Seiten der Franzosen. Sie standen in gut gedeckten Linien oder hinter den Häusern von Wörth und umliegenden Ortschaften gut verschanzt, wozu sie genügend Zeit gehabt hatten, auch war ihr Chassepotgewehr dem deutschen Zündnadelgewehr weit überlegen und konnten so die anstürmenden deutschen Truppen mit einem wahren Geschosshagel überschütten, während sie selbst hinter ihren gedeckten Stellungen weniger Verluste zu verzeichnen hatten. Doch mit wahren Heldenmut stürmten die Preußen, Bayern und Schwaben vorwärts. Eine Ortschaft nach der andern, ein Haus nach dem andern wurde von ihnen erklämpft, Schritt für Schritt wichen die Franzosen zurück und als durch die Württemberger der letzte Stützpunkt der Franzosen, das auf einer Anhöhe liegende Dorf Froschweiler genommen worden war, von wo aus weithin das Schlachtfeld von den französischen Truppen beherrscht worden war — da war es ent-

schieden. — In wenig guter Ordnung, man konnte fast sagen, in völliger Auflösung flüchtete das geschlagene Heer über Reichshofen westwärts, um sich erst hinter den Engpässen der Vogesen wieder zu sammeln. Ein Teil derselben wandte sich in südlicher Richtung über Hagenau nach Straßburg und verbreitete dort Verwirrung und ihre Niederlage trug nicht wenig zu einer allgemeinen Entmutigung bei, als dann bald darauf die Deutschen vor der Festung erschienen um ihr durch Hinterlist und brutale Gewalt entrisenes Eigentum wieder zurück zu erkämpfen.

Der Verlust auf beiden Seiten in der Schlacht von Wörth war bedeutend. Die Deutschen hatten an Toten und Verwundeten 489 Offiziere und über 10 000 Mann. Die Franzosen hatten 12 000 Tote und Verwundete, auch verloren sie 9000 Gefangene, ferner fielen den Deutschen noch 28 Kanonen, ein Adler, vier Turmfahnen, 5 Mitrailleusen und eine Menge Waffen, Wagen und Pferde in die Hände, die Württemberger hatten eine französische Kriegskasse mit 360 000 Francs erbeutet.

(Fortsetzung folgt.)

Aus dem Bezirk und Umgebung.

Lorch, 17. Aug. Heute Abend wurde von dem Zuge 7 Uhr 26 Min. ein 3 Jahre altes, heiteres Mädchen, das in Gmünd ohne Fahrchein eingestiegen war, ausgefetzt. Auf die Frage, wem es gehöre, wußte es nur mit der größten Seelenruhe zu antworten; „Meiner Mama!“ Mit einem Aufschrift-Zettel: „Gehört nach Gmünd!“ wurde die Kleine alsbald mit dem Schnellzug zurückbefördert.

Württemberg.

Stuttgart, 18. Aug. Der verheiratete 28jähr. Briefträger J. Scheible hier, Lerchenstraße 6, zog sich dieser Tage dadurch eine Verletzung hinter dem Ohr zu, daß er den Kopf schnell erhob und sich an der Feder, welche ein Kollege hinter den Ohren stecken hatte, stach. Scheible beachtete anfangs die Verletzung nicht, bald stellte sich leider Blutvergiftung ein und die ganze Seite schwellte an. Scheible ist gestern unter furchtbaren Schmerzen gestorben.

Stuttgart, 18. Aug. Seitens der Wirtsbereine wird die Einführung einer Plakatssteuer für in den Wirtshäusern aufzuhängende Plakate geplant. Der Ertrag derselben soll in die Vereinskasse fließen.

Stuttgart, 18. August. Professor Dr. Sieglin, Hohenheim, ist in die Kommission für die 1896 in Berlin stattfindende Gewerbe-

ausstellung berufen worden. Bekanntlich ist mit derselben auch eine große Fischereiausstellung verbunden und ist Sieglin hierin eine Autorität.

Stuttgart, 18. Aug. In den Bopferanlagen wurde gestern Abend die Leiche eines neugeborenen Kindes mit 3 Stichen im Hals aufgefunden. Nach Aussage des Arztes hat das Kind gelebt.

Stuttgart, 18. Aug. Anlässlich der Hinrichtung Mauth's, welcher derjenigen Böfiers, wie ganz bestimmt verlautet, in den nächsten Tagen folgen soll, erörtert man im Publikum sehr lebhaft die f. Z. eingetretene Begnadigung des Bäckergehilfen Pius Diemer, der seinen Meister und dessen Frau in scheußlicher Weise umbrachte, und man hört mehrfach die Meinung aussprechen, die Begnadigung des Diemer sei auf direkte Intervention des kathol. Landesbischofs zurückzuführen. Das ist aber keineswegs der Fall, sondern die Begnadigung trat nur deshalb ein, weil Diemer die Altersgrenze von 18 Jahren erst 2 Monate überschritten hatte. Uebrigens soll Diemer, der seine Strafe im hies. Zuchthaus abtut, so unverkennbare Spuren von Irrenn zeigen, daß man seine Ueberführung in eine Irrenanstalt wird in Betracht ziehen müssen.

Stuttgart, 20. Aug. Heute früh 9 Uhr wurde dem Raubmörder Böfiers durch den ersten Staatsanwalt Herrschner im Beisein des Landgerichtsekretärs Haug die Eröffnung gemacht, daß Seine Majestät der König das Gnadengesuch zurückgewiesen habe. Böfiers nahm die Eröffnung trotzig hin und beteuerte wiederholt seine Unschuld. Auch wies er den Beistand des Geistlichen zurück. Die Hinrichtung wird dem Vernehmen nach am Donnerstag morgen stattfinden.

Blonningen, 19. Aug. Heute früh wurde durch einen Mäher in der Nähe des Ortes an der Straße nach Bernhausen der 18 Jahre alte Maurer W. von hier im Blute liegend tot aufgefunden. Die angestellten Nachforschungen ergaben, daß derselbe bei Streitigkeiten zwischen hies. und Bernhäuser jungen Leuten, die im Wirtshause ihren Anfang genommen hatten und auf der Straße fortgesetzt wurden, durch Schläge und Stiche verletzt worden war. Das Traurige bei der Sache ist, daß sich seine Kameraden um seinen Verbleib nicht weiter kümmerten: bei sofortiger Hilfe wäre wohl Rettung noch möglich gewesen.

Waiblingen, 19. Aug. Der 16 Jahre alte Maurerlehrling Häfner vom nahen Neustadt badete heute nachmittag in der Rems mit einigen Kameraden und versank an einer tiefen Stelle; erst nach 10 Minuten konnte

er aus dem Wasser gezogen werden. Die durch den sofort herbeigerufenen Arzt angeordneten Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

Weitingen, 18. Aug. Gestern war der Untersuchungsrichter beim R. Landgericht Rottweil hier beschäftigt. Vor zehn Tagen nämlich war ein 53jähr. Mann, der Straßenwart M. Raible, rasch gestorben, und der Leichenschauer schöpfte aus mehreren Wunden, die er an der Leiche wahrnahm, Verdacht, daß Raible keines natürlichen Todes gestorben sei. Die vorgenommene Sektion bestätigte laut S. Chr. den Verdacht, und so sitzen Sohn und Ehefrau des Verstorbenen im Gefängnis. Die Untersuchung wird hoffentlich Klarheit über diesen Fall, der hier große Aufregung verursacht, verbreiten.

Weil im Schönbuch, 17. Aug. Dieser Tage geriet eine hiesige Bauernfrau in nicht geringen Schrecken. Als dieselbe nämlich mit einigen neugebackenen Kuchen vom Backhaus aus den Heimweg angetreten hatte, wobei sie einen engen Hohlweg passieren mußte, sprangen ihr plötzlich — am hellen Nachmittage — zwei Hirsche, welche durch Schnitter von einem Haberacker vertrieben worden waren, entgegen. Schon befürchtete die Frau, von den daher rasenden Tieren niedergerannt zu werden, da machten dieselben kurz vor der Gedängstigten rechts um, setzten über einen Zaun und flüchteten sich dem Walde zu.

Alpirsbach, 19. August. Ein tragisches Schicksal ereilte gestern nachmittag den 70jähr. Hofbauern A. Hafer aus Schentzenzell, der in der Apotheke hier Medizin für seine kranke Frau holen wollte. Als derselbe das Fuhrwerk bestieg, um zurückzukehren, stürzte er, wie dem Gr. gemeldet wird, durch vorzeitiges Anziehen des Pferdes so unglücklich vom Wagen, daß er das Genick brach und auf dem Platze verschied. Der Leichnam wurde unter dem Trauergeräusche der Klosterkirche in seine Heimat verbracht.

Biberach, 19. Aug. In der Nähe von Hürbel, hies. Oberamts, ist gestern Abend ein Raubmord verübt worden. Das Opfer desselben ist ein junger Mann, der dort während der Ernte ausbilsweise beschäftigt war. Am Sonntag wurde die „Sichelhenke“ gefeiert, und als der Betreffende über die gewohnte Zeit ausblieb, machten sich zwei seiner Verwandten auf den Weg, um ihn zu suchen. Sie fanden den Unglücklichen seines Geldes (8 M), seiner Uhr und Kette beraubt tot in einem nahen Walde liegen.

Vom Fränkischen, 19. Aug. Vor einigen Tagen gerieten in einer Wirtschaft in Kirchheim 2 junge Leute miteinander in Streit. Ein anwesender Tagelöhner, Namens Schwab, wollte Ruhe stiften, wurde aber von einem der Streitenden durch 2 Revolvergeschüsse niedergestreckt. Schwab war sofort tot. Der Thäter ist verhaftet.

Deutschland.

Berlin, 19. Aug. Die Kriegserinnerungsfeier der Kriegervereinsverbände von Berlin und Umgebung auf dem Tempelhofer Felde nahm bei herrlichstem Wetter einen glänzenden Verlauf. Den Festplatz nahmen in offenem Viereck gegen 15,000 Veteranen mit etwa 150 Fahnen ein. Das Viereck schloß eine mit Fahnen dekorierte Sängertribüne ab. Davor standen eine Kanzel, sowie ein mit Lorbeeren umgebener Altar mit Kreuzifix und Leuchtern. Um 10 Uhr traf der Kaiser ein, gefolgt von der glänzenden Suite. Er wurde begrüßt von den Ausschußmitgliedern und ritt die Front der Ehrengäste ab; darunter befanden sich viele Generale und andere hohe Offiziere. Der Choral „Nun danket alle Gott“ eröffnete die Feier. Ansprachen hielten der

evangelische und der katholische Militäroberpfarrer Wölfling, bzw. Bollmar. Nach abermaligem Gesangsvortrag fand die Befichtigung der Veteranen durch den Kaiser statt. Darauf ritt der Kaiser an den Altar zurück und hielt eine kurze Ansprache, welche etwa folgendermaßen lautete: Kameraden, ich freue mich, die alten Kampfgenossen meines hochseligen Großvaters beisammengesetzt zu haben, welche vor 25 Jahren unter einer ruhmvollen Führung glanzvolle Thaten vollbracht und großartige Erfolge erzielt haben. Möge der heutige Tag der Ausgangspunkt sein zum Respekt vor den Gezeiten, zur Pflege der Religion und der Königstreue. Die Huldigung der Kameraden, welche erschienen sind, gilt nicht mir sondern dem Vaterlande. Folget den Ermahnungen, welche die Feldprediger an Euch richteten, wirkt weiter in treuer Pflichterfüllung und in Gottesfurcht zu des Vaterlandes Größe. Tretet den Umsturzbestrebungen entgegen, welche uns die Arbeit erschwert. Ein dreimaliges „Hurrah!“ und das Abzingen der Nationalhymne folgte der Ansprache. Mit dem Rufe Kameraden, lebt wohl, verabschiedete sich der Kaiser von den Veteranen. Diese marschierten mittags nach der Hasenheide ab.

— Die feierliche Grundsteinlegung des Denkmals für Kaiser Wilhelm I hat heute 9 Uhr bei herrlichem Wetter stattgefunden.

Ausland.

Wien, 17. Aug. (Kaiser Franz Joseph I) vollendet morgen am Sonntag den 18. August sein 65. Lebensjahr und am 2. Dezbr. dieses Jahres sein 47. Regierungsjahr. Der sich einer außerordentlich guten körperlichen und geistigen Rüstigkeit erfreuende kaiserliche Herr hat nach menschlichem Ermessen noch eine lange Reihe von Lebens- und Regierungsjahren zu gewärtigen, und doch hat er bei Zeiten daran gedacht, den Thronerben, den ihm in seinem Sohne ein finsternes Geschick vor bald 7 Jahren entriß, zu ersetzen und seinen Neffen, den Erzherzog Franz Ferdinand in die Thronfolge eingeführt. Jetzt kommt auch über diese Thronfolge ein schweres Geschick, denn die in den jüngsten Tagen wiederholt erwähnte Erkrankung des Thronfolgers scheint in der That sehr ernster Art zu sein. Professor Schrötter, der an das Krankenlager berufen worden war, riet große Schonung an, da der Kranke Blut spuckte. Professor Schrötter erstattet dem Kaiser umgehend Bericht. Der schwer erkrankte Erzherzog ist am 18. Dezbr. 1863 geboren, als ältester Sohn der Ehe des Erzherzogs Karl Ludwig mit der Prinzessin Maria Theresia von Pragana.

Wien, 20. August. In der verfloffenen Nacht fand in Wiener Neustadt ein förmlicher Kampf zwischen Mannschaften der hier garnisonierenden Dragoner und der Polizei statt. Beide kämpften mit blanker Waffe, wobei es zahlreiche Verwundete gab.

Neapel, 19. Aug. Gestern Abend drängte sich eine große Anzahl Wähler auf der Treppe des Gemeindehauses Mercato zusammen und stürzte, nachdem das eiserne Treppengeländer eingerissen, in die Tiefe. Von 60 Personen ist eine gestorben, 2 sind dem Ende nahe, 14 schwer, etwa 80 leicht verletzt. Die Verletzten wurden ins Hospital geschafft.

Neapel, 20. August. Ein Ausbruch des Vesuvs hat stattgefunden und ist noch im Zunehmen begriffen. Die Einwohner der umliegenden Ortschaften flüchten.

Paris, 19. August. Wie der „Temps“ meldet, sind von den für Cuba einberufenen Reservisten aus den Provinzen Barcelona und Gerons 600 nach Frankreich entflohen und suchen in den Fabriken von Perpignan Arbeit.

Brüssel, 19. Aug. Hiesige Blätter melden unter Reserve aus Petersburg, daß dort eine

Kaserne in die Luft gesprengt worden sei, wobei 300 Soldaten und mehrere Offiziere getötet wurden. Allgemein herrschte die Ansicht vor, daß ein nihilistischer Anschlag vorliege.

Carmaux, 19. August. 500 Glasarbeiter beschlossen, den Ausstand bis zum Äußersten fortzusetzen.

London, 20. Aug. Nach amtlichen Telegrammen aus Sanfibar wurden bei der Erstürmung der besetzten Stellung in Mweli drei englische Offiziere einschließlich des Generals Matthews und sechs englische Seeleute verwundet; zwei eingeborene Soldaten wurden getötet. Reuters Bureau meldet aus Sanfibar, der aufständische Häuptling Zahrau sei gefallen, Mbaruf entkommen.

— Nach in New-York eingegangenen Meldungen ist das Gurneyhotel in Denver, ein 5stöckiges Gebäude, infolge einer Kessel-explosion eingestürzt. 50 Personen wurden verschüttet. Die Hoffnung auf Rettung derselben ist gering.

New-York, 20. Aug. Die Explosion im Gurneyhotel in Denver wird der Unvorsichtigkeit eines Maschinisten zugeschrieben. Gegenwärtig wird die Zahl der Toten auf 20 geschätzt. Die Zahl der Verwundeten ist groß. Das schnelle Umsichgreifen der Flammen machte es unmöglich, die Unglücklichen zu retten. 14 Leichen wurden aufgefunden. Die Nachforschungen dauern fort.

Verschiedenes.

Frankfurt a. M., 20. Aug. Der Gerichts-assessor Walter Augustin aus Berlin ließ sich gestern hier trauen und erschob sich einige Stunden nach der Hochzeit.

— Eine merkwürdige Sedanfeier. Der Kriegerverein in Steuberwitz, Kreis Leobschütz (Oberschlesien), veranstaltet am 1. September eine seltsame Sedanfeier, an welcher sich die Vereine der umliegenden Dörfer beteiligen werden. Das Programm lautet: Früh 9 Uhr Festgottesdienst, nachmittags 3 Uhr Sturm der Vereine Jauditz, Kothow, Köberwitz und Schreiberzdorf gegen das stark besetzte Steuberwitz, Kapitulation, Gefangennahme Napoleons, Uebergabe des Degens, Abfahrt nach „Wilhelms-höhe.“ Anschließend hieran: Parade sämtlicher Vereine, Festessen im Rothbusch, Biwak daselbst. Nachts 11 Uhr Einrücken ins Dorf und Tanzkränzchen. Zum Schluß Militärische Polonaise durch das ganze Dorf.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 20. Aug. (Kartoffel-, Kraut- und Obstmarkt.) Zufuhr 450 Ztr. Kartoffeln, Preis per Ztr. 2 M. 80 Pfg. bis 3 M. 30 Pfg. 4500 Stück Filderkraut, Preis 15—25 M. per 100 Stück. 30 Ztr. Mostobst, Fall-obst, Preis per Ztr. 3 M.

Uplingen, 17. August. Heute wurde das erste Mostobst auf den Wochenmarkt gebracht, der Zentner ging zu 3 M. ab. In Kartoffeln fand starke Zufuhr statt, der Ztr. kostete 3—4 Mark.

Nachricht.

Rudersberg, 21. Aug. (Telegr.) In Klaffenbach brach heute mittag in dem Haus des Wurst Feuer aus und wurde dasselbe, sowie Scheuer und Stall des Bauern Dregizer vollständig ein Raub der Flammen.

Wettervorhersagung

für Donnerstag den 22. August.
Heiter, trocken, weitere Zunahme der Hitze.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Bekanntmachung, betr. die Kündigung bzw. Umwandlung der noch nicht zur Verlosung gekommenen württembergischen Staatsschuldverschreibungen des 3 1/2 %igen Staatsanlehens vom 1. Novbr. 1862 im restlichen Betrage von 6 948 902 M 87 Pf. und der 4 %igen Staatsanlehens vom 1. Novbr. 1857, 1. Mai 1860 und 1. Februar 1861 im restlichen Gesamtbetrage von 6 675 984 M 34 Pf. und zwar der Schuldverschreibungen Lit. A. Nr. 12 072 bis 14 253, Lit. B. Nr. 12 596 bis 17 197, Lit. C. Nr. 3621 bis 9844, Lit. D. Nr. 7973 bis 15 898, Lit. E. Nr. 760 bis 6467, Lit. F. Nr. 713 bis 9659, Lit. G. Nr. 304 bis 10 444 und Lit. H. Nr. 704 bis 16 855.

1) Auf Grund des Art. 9 des Finanzgesetzes für 1895/97 (Reg.-Bl. S. 223) werden infolge Beschlusses des ständischen Ausschusses im Einverständnis des K. Finanzministeriums die in süddeutscher Guldenwährung ausgestellten Schuldverschreibungen des württemberg. 3 1/2 %igen Staatsanlehens vom 1. November 1862 und der württembergischen 4 %igen Staatsanlehen vom 1. November 1857, 1. Mai 1860 und 1. Februar 1861 zur Rückzahlung im Nennwerte auf den 1. November 1895 gekündigt.

Zugleich mit der Kapital-Rückzahlung wird den Staatsgläubigern aus den Schuldverschreibungen des 4 %igen Staatsanlehens vom 1. Februar 1861, dessen Zinsscheine auf 1. August und 1. Februar verfallen, der bis zum Kündigungstermin fällige 4 %ige Zins vom 1. August bis 31. Oktober 1895, beide Tage einschließlich, mit 1 M 73 Pf. aus je 100 Gulden Nennwert der gekündigten Schuldverschreibungen vergütet. Bei dem 3 1/2 %igen Staatsanlehen vom 1. November 1862 und den 4 %igen Staatsanlehen vom 1. November 1857 und 1. Mai 1860 sind die auf den 1. November 1895 verfallenden Zinsscheine auf dem gewöhnlichen Wege zur Einlösung zu bringen.

2) Den Inhabern von Schuldverschreibungen der gekündigten Anlehen wird jedoch freigestellt, dieselben gegen Schuldverschreibungen eines 3 1/2 %igen württembergischen Staatsanlehens vom 17. Juli 1895 (Ziff. 4) umzutauschen, wobei die umzutauschenden gekündigten Schuldverschreibungen zum Nennwert nach den tarifierten Beträgen von 171 M 43 Pf. für 100 Gulden, 514 M 29 Pf. für 300 Gulden, 857 M 15 Pf. für 500 Gulden und von 1714 M 29 Pf. für 1000 Gulden, dagegen die neuen Schuldverschreibungen mit einem Agio von 2 M auf 100 M Nennwert, also zum Kurse von 102 M für je Einhundert Mark Nennwert berechnet worden.

Wenn von einem Staatsgläubiger im ganzen nur 1 oder 2 Stücke à 100 Gulden zum Umtausch angemeldet werden, so sind dafür 1 bzw. 2 Stücke à 200 M unter entsprechender Kapitalaufzahlung zu beziehen. Bei Anmeldung höherer Beträge bleibt dem Gläubiger die Bestimmung des Gesamtbetrags der von ihm zu beziehenden neuen Stücke in der Weise überlassen, daß es ihm freisteht, den Gesamtbetrag des in Markwährung umgerechneten Nennbetrages der alten Stücke auf den nächstliegenden durch 100 M ohne Bruch teilbaren Betrag entweder ab- oder aufzurunden.

Die sich ergebende Kapital-Rückzahlung oder Aufzahlung erfolgt bei Abnahme der neuen Stücke. Gleichzeitig ist auch der Betrag des Agios mit 2 M von 100 M Nennwert der neuen Stücke zu bezahlen.

Anmeldungen zum Umtausche werden in der Zeit vom 1. August bis 30. September 1895, beide Tage einschließlich, an jedem Wochentage innerhalb der üblichen Geschäftsstunden sowohl bei der Staatsschuldenzahlungskasse in Stuttgart als bei den sämtlichen Staatskassameralämtern (mit Ausnahme desjenigen zu Stuttgart) angenommen.

Die Versäumung der bezeichneten Anmeldestift hat die Gefahr des Ausschlusses von dem Umtausch zur Folge.

Bei der Staatsschuldenzahlungskasse wird eine eigene Anmeldestelle errichtet. Im übrigen bilden die eben genannten Kassameralämter die Anmeldestelle im Sinne der nachfolgenden Bestimmungen.

3) Behufs der Anmeldung zum Umtausch sind die gekündigten Schuldverschreibungen mit doppelt ausgefertigten Verzeichnissen je getrennt für die auf den Inhaber lautenden (Verzeichnis I) und für die auf den Namen eingeschriebenen (Verzeichnis II) Schuldverschreibungen, welche nach dem Kapitalbetrag (1000 fl., 500 fl., 300 fl. und 100 fl.), den Buchstaben (A. B. C. D. und G. H. J. K.) und der Reihenfolge der Nummern geordnet vorzutragen sind, gegen Behändigung eines von der Anmeldestelle ausgestellten Quittscheines, welcher in der von der Anmeldestelle bescheinigten zweiten Ausfertigung des Anmeldeverzeichnisses besteht, zu übergeben. Nach erfolgter Anmeldung ist ein Rücktritt von dem Geschäft nicht mehr zulässig.

Formulare für Anmeldeverzeichnisse sind von den Anmeldestellen unentgeltlich zu beziehen.

Die Zusammenfassung von Schuldverschreibungen verschiedener Gläubiger in eine Anmeldung ist zulässig.

4. Die Gläubiger haben der Anmeldestelle für den Umtausch keinerlei Gebühr zu entrichten. Das Porto bei dem durch den Umtausch veranlaßten Verkehr zwischen den Gläubigern und den Anmeldestellen ist jedesmal von dem Absender zu tragen.

Die von dem Umtausch bei Wertsbeträgen von mehr als 600 M zu entrichtende Reichsstempelabgabe wird von den Anmeldestellen getragen, welche auch die erforderlichen Schlussnoten ausfertigen und den Gläubigern bei Ausfolge der neuen Schuldverschreibungen behändigen.

5. Diejenigen Schuldverschreibungen des 3 1/2 %igen Anlehens vom 1. November 1862 und der 4 %igen Anlehen vom 1. November 1857, 1. Mai 1860 und 1. Februar 1861, welche auf Grund der vorstehenden Bestimmungen bis zum 30. September 1895 nicht zum Umtausch angemeldet worden sind, werden am 1. November 1895 gegen Rückgabe der Schuldverschreibungen samt unverfallenen Zinsscheinen und Zinsleisten (Talons) von der Staatsschuldenzahlungskasse in Stuttgart bar heimbezahlt.

Stuttgart, den 18. Juli 1895.

Von Aufsichtswegen:
Der Staatsminister
der Finanzen:
Riede.

Der ständische Ausschuss.
Der Vizepräsident der
Kammer der Standesherrn:
Graf v. Nechberg.
Der Präsident der Kammer
der Abgeordneten:
Payer.

Die Pfleger hiesigen Gemeindebezirks und die sonstigen Besitzer von Staatsobligationen werden auf vorstehende Bekanntmachung noch besonders hingewiesen.

Welzheim, 20. August 1895.

Stadtschultheißenamt.
Müller.

W e l z h e i m .

Verbot des Weitschentnallens.

Nach Punkt 12 der ortspolizeilichen Vorschriften für die Stadtgemeinde Welzheim vom 16. Dez. 1872 ist das **Weitschentnallen innerhalb hiesiger Stadt verboten.**

Zu widerhandlungen sind nach § 366 Ziff. 10 des Reichsstrafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 20 Thalern oder mit Haft bis zu 14 Tagen bedroht. Dies wird in Folge neuerlicher Beschwerden zur Nachachtung hiemit bekannt gemacht.

Den 20. August 1895.

Stadtschultheißenamt.
Müller.

W e l z h e i m .

Bekanntmachung,

betreffend die öffentliche Auslegung der Urliste für die Auswahl der Schöffen und der Geschworenen.

In Gemäßheit der § 1 der Justiz-Ministerial-Befugung vom 16. Juni 1880, Regierungsblatt Nr. 15 S. 156, wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Urliste für die Auswahl der Schöffen und der Geschworenen eine Woche lang auf dem Rathause zu jedermanns Einsicht ausgelegt ist und daß innerhalb der einwöchigen Frist gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste schriftlich oder zu Protokoll Einsprache erhoben werden kann.

Den 21. August 1895.

Stadtschultheißenamt.
Müller.

Kirchenkirnberg.

Markt-Anzeige.

An Stelle des Oktobermarktes wird am

Dienstag den 27. August d. Js.

ein **Biehmarkt** dahier abgehalten, wozu Käufer und Verkäufer freundlich einladet.

Der Gemeinderat.

W e l z h e i m .

Sonntag den 25. August
von nachmittags 2 Uhr an

Schluß des
Preisfestes.



Abends präzis 6 Uhr Beginn des Strohens.

Hiezu ladet ergebenst ein

G. Glinger zum „Burgkeller.“

W e l z h e i m.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Teilnahme, die wir bei dem Hinscheiden unseres lieben Kindes



P a u l

in so reichem Maße erfahren durften, für die vielen Blumen Spenden sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen innigsten Dank.

Die trauernden Eltern:

Georg Frey, Sternwirt,

mit Frau Luise, geb. Knödler.

Fr. Bayrhammer,

Rechtsanwalt

beim kgl. Landgericht Ellwangen
hat sich in **W a l e n** niedergelassen.

Bureau: Gegenüber der katholischen Kirche.

Photographie!

Sonntag den 25. August

Aufnahmen im „Bärgarten“ im hiezu erbauten Atelier.

Photograph Wahl.



Matthäus Klenk

Sattler & Tapezier
WELZHEIM.





**Fertige Sopha und Bettrösch,
Woll- und Seegrass-Matrazen**

unter Garantie guter Ware sind fortwährend zu haben
bei Obigem.

Auf Martini

wird für eine Familie in Stuttgart ein tüchtiges, kräftiges, nicht unter 20 Jahre altes

M ä d c h e n

gesucht, die Liebe zu Kindern hat.
Zu erfragen bis 29. August bei Herrn Conditior Hohly in Welzheim.

Reutlinger Lose

à Mark 2.—, Ziehung 19. Sept.,

Pfelelbacher Lose,

à Mark 1.—, Ziehung 8. Oktob.,

Stuttgarter Geldlotterielose

à Mark 3.—, Ziehung 5. Nov.,

sind zu haben bei

Heinr. Aug. Bisfinger.

Schuld- und Bürgscheine sind vorrätig in der Buchdruckerei d. Bl.

W e l z h e i m.

Ueber den Jahrmarkt den 24. August
in meinem Stand mit Firma versehen

Großer reeller Ausverkauf fertiger Herrn- & Knabenkleider

zu sehr billigen Preisen.

Ganze Anzüge für Männer von *M* 18 an,
Jünglings-Anzüge von *M* 10 an,
Burschen-Anzüge von *M* 8 an,
Knaben-Anzüge von *M* 3 an,
Bürding-Joppen von *M* 7 an,
Turntuch- und Luster-Joppen von *M* 2¹/₂ an,
Arbeiter-Joppen und -Hosen von *M* 1.50 an,
Knaben-Joppen und -Hosen von *M* 1¹/₂ an,
Eine Partie Bürding-Hosen von *M* 5 an.

Um geneigten Zuspruch bittet
A. Levison aus Schw. Gmünd.

Ueber den Jahrmarkt in Welzheim in meinem Stand
mit Firma versehen.

W e l z h e i m.

Am Bartholomäusfeiertag den
24. August findet bei Unterzeichnetem

Tanz-Unterhaltung



statt, wozu bei ausgezeichnetem

B i e r

freundlichst einladet
Rugler zum „Hasen.“

Am Markttag steht in der Krone
in Welzheim ein



Zugpferd

fünfjährig, mittleren
Schlags zum Verkauf.

Unterschlehtbach.

Der Unterzeichnete setzt einen
13 Monate alten



Farrren,

(Simmenthal. Rasse),
Gelbscheck, mit Zulassungsschein 2. Klasse, dem Verkauf aus.

Fr. Schippert, Acciser.
W e l z h e i m.

Schöne



Milchschweine

hat zu verkaufen
Baumwirt **Weinhard.**

W e l z h e i m.

Mädchen-Gesuch.

Auf 1. Oktober suche ich ein geordnetes, braves Mädchen, das auch Liebe zu Kindern hat, bei gutem Lohn.

Frau Kaufmann Bisfinger.

Das
Werk muss den
Meister loben!



Das Beste was überhaupt
in Seife gemacht werden kann.

- Man verlange in den Niederlagen die gratis erhaltliche Broschüre, welche genauen Aufschluss über die Herstellung der Seife gibt und werthvolle Waschanleitungen für Wolle und Baumwolle, Leinen etc., je besonders, enthält.

Murrhardt.

Einen jüngeren, soliden Burschen sucht zu baldigem Eintritt als

Hausknecht.

G. Gauß z. „Hirsch“.

Kaisersbach.

Ein jüngerer tüchtiger

Arbeiter

findet sogleich dauernde Beschäftigung bei

W. Grau, Schuhmachermstr.

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften

Haustrunks

(OBSTMOST)



versende ich **franco** für nur **M. 3.25**
(ohne Zucker) meine seit 16 J. bewährten **Mostsubstanzen.**

Da viele werthlose Nachahm. existieren, achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange überall **Hartmann's Mostsubstanzen.**

P. Hartmann, Apotheker,
jetzt **KONSTANZ (BADEN).**

Welzheim: **Aboth Bisfinger.**